

Wandobjekte der erotischen Art

Die Vernissage von Günter Schöch in der DoMuS-Galerie in Schaan

Günter Schöch macht Wandobjekte, die filigran und zart sind. Aber die Rahmen haben Flügeltüren, um den Inhalt vor der Schwiegermutter zu verbergen.

rem.- Auf den ersten Blick sehen sie eigentlich ganz harmlos aus, die Wandobjekte von Günter Schöch, die für den Fall der Fälle auch noch Türen haben. Aber wenn man genauer hinsieht, wird einem klar, warum das so ist. Kunstwerke der erotischen und oft nicht ganz ernstesten Art sind das Spezialgebiet des Künstlers. Gemeinderat Rudolf Wachter, der die Vernissagerede hielt, liess zwar zuerst nicht durchblicken, mit welcher Art von Künstler man es hier

zu tun hat. Aber als Günter Schöch dann persönlich die improvisierte Bühne betrat, füllte er auf der Stelle den Raum. Mit einem Auszug aus seinem selbst geschriebenen Kabarettprogramm «Erotik und anderer Unfug» begeisterte er die Gäste, die zahlreich erschienen waren, und brachte sie vor allem zum Lachen. Vor allem seine Alemannengedichte sollten erwähnt werden.

Mit Charme und Esprit präsentierte er feine erotische Witze und Sprüche zum ersten Mal vor Publikum, und das «ohne Zettel. Ich hab ja eine Souffleuse.» Dennoch gab es einige Stotterer, was Günter Schöch zu der fröhlichen Aussage: «Die Souffleuse taugt nix!» verleitete.

Eine gelungene Vernissage in der DoMuS-Galerie, mit Witz und Charme und etwas Erotik.



Kabarett: Günter Schöch



Rudolf Wachter, Günter Schöch



Aphorismus



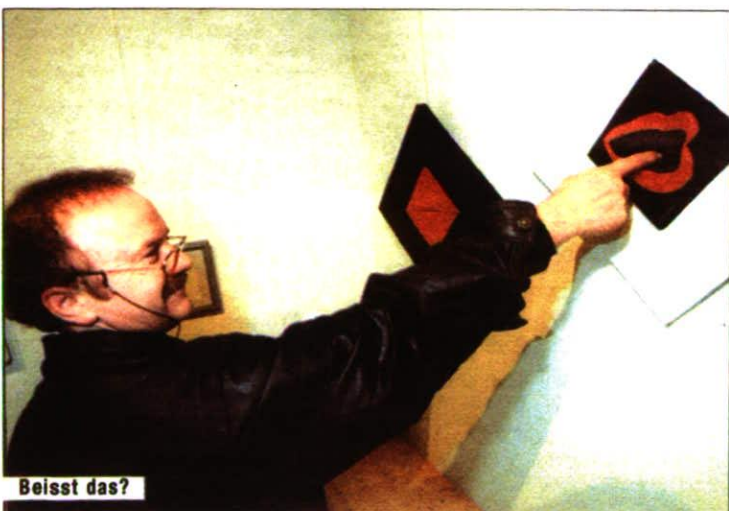
Amüsante Motive



Nähere Betrachtung



Es gab was zu schmunzeln.



Beisst das?



Preisvergleich



Der Künstler und Eva Pepic